

Bericht zum Klima-Aktionsprogramm 2023

Abschlussbericht

Gesamtprogramm

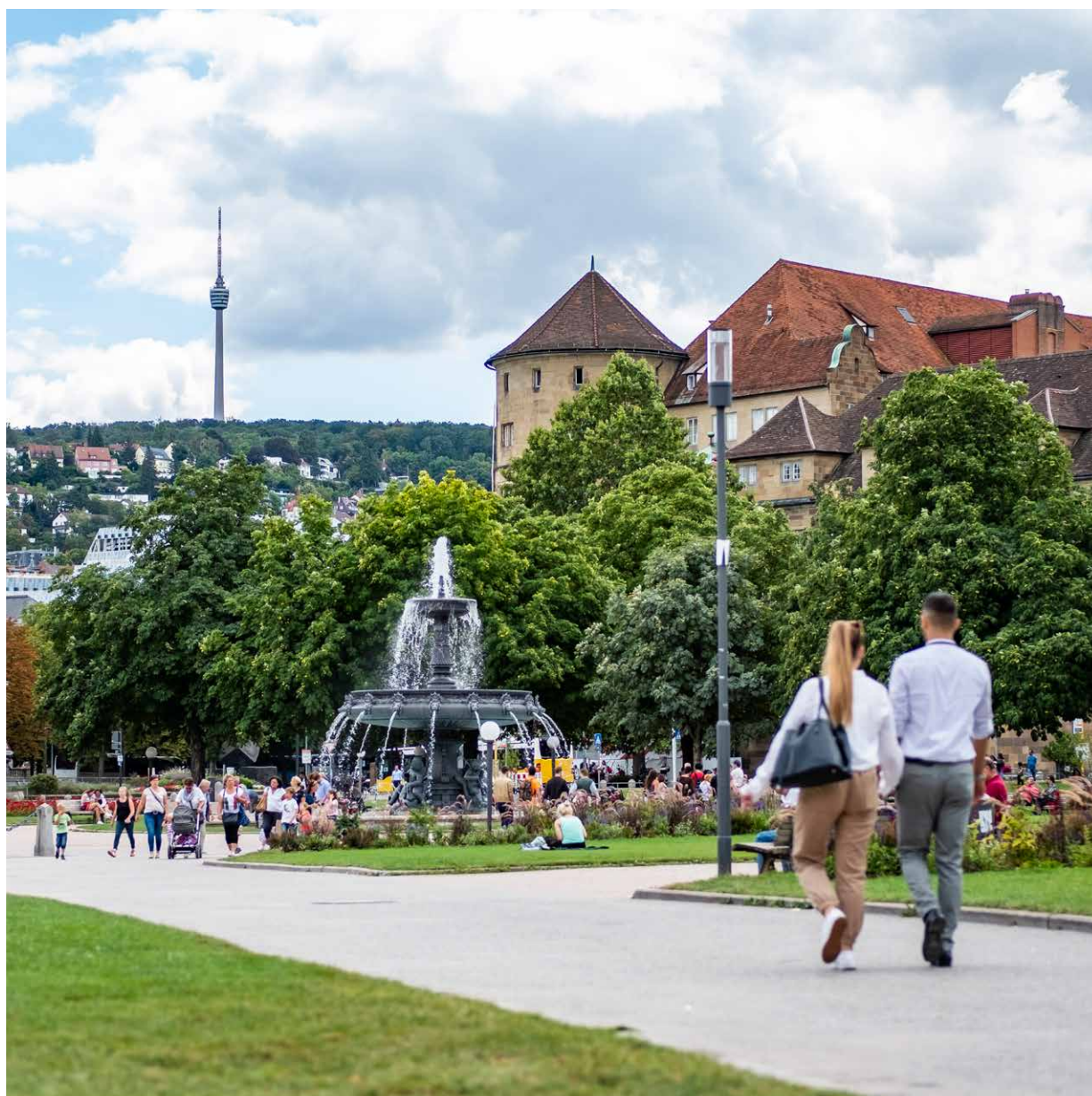
**Bilanz
nach vier Jahren**

Handlungsfelder

**Ausgewählte Projekte
aus Stuttgart**

Daten und Fakten

**Alle Maßnahmen
im Überblick**



Liebe Leserinnen und Leser,

das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ wurde bereits 2019 auf den Weg gebracht. Ziel war es, mehr für den Klimaschutz zu tun und unsere Stadt gut auf den Klimawandel vorzubereiten. Mehr als 200 Millionen Euro stellte der Gemeinderat für eine Reihe von Maßnahmen bereit.

Mit dem Jahr 2023 endete das vierjährige Aktionsprogramm. Ein Blick zurück zeigt: Vieles ist seit dem Start gut gelungen. Fast 50 neue Kolleginnen und Kollegen arbeiten nun zusätzlich für den Klimaschutz. Zudem bietet die Stadt den Bürgerinnen und Bürgern viele neue und verbesserte Förderungen für Solarenergie, erneuerbare Wärme und klimafreundliche Mobilität an. Auch die Stadtverwaltung selbst nimmt weiter Kurs auf Klimaneutralität.

Klar ist aber auch: Seit 2019 haben wir die Messlatte höher gelegt. 2022 hat der Gemeinderat das Klimaneutralitätsziel von 2050 auf 2035 vorgezogen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir unsere Anstrengungen verstärken. Deshalb haben wir im Folgeprogramm – dem Klimaschutzprogramm 2024/2025 – auch die städtischen Beteili-

gungsunternehmen noch intensiver einbezogen. Vor allem unsere noch jungen Stadtwerke haben sich neue, ehrgeizige Ziele für eine erneuerbare Energieversorgung gesetzt. Gemeinsam mit vielen Partnern werden wir so unsere Stadt fit für die Zukunft machen.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei den Fachämtern, die viele Maßnahmen in diesem Bericht operativ verantworten und wesentlich zu seiner Entstehung beigetragen haben. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich interessante Einblicke in unser Klima-Aktionsprogramm.



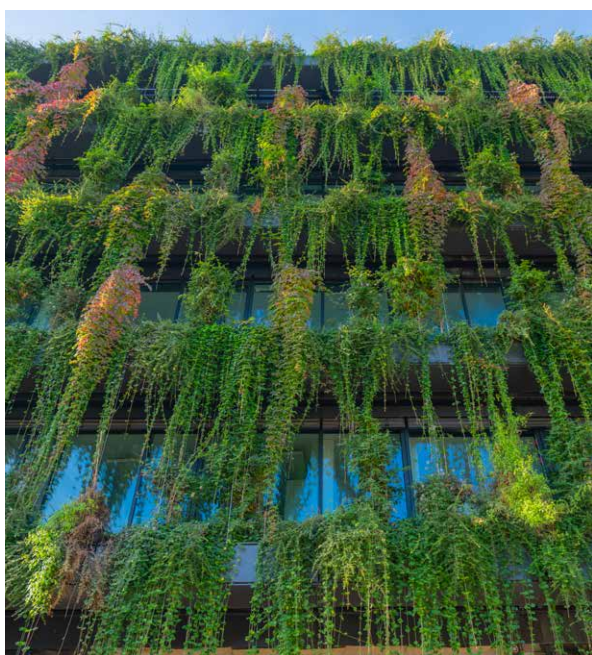
Martin Körner

Martin Körner

*Leitung Grundsatzreferat Klimaschutz,
Mobilität und Wohnen*

Inhalt

Das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“	4
Nach vier Jahren: Bilanz des Aktionsprogramms	
Der Umsetzungsstand	6
Fortschritte in den Handlungsbereichen	
Städtische Beteiligungen – Stadtwerke Stuttgart	
Strom: Solarenergie	
Wärme: Sanierung und Energieeinsparung	
Wärme: Energieversorgung	
Nachhaltige Mobilität	
Klimafreundliche Verwaltung	
Ernährung	
Anpassung an den Klimawandel	
Klima-Kommunikation und Partizipation	
Innovation	
Städtische Beteiligungen – Die Stuttgarter Straßenbahnen AG	
Auf einen Blick	17
Maßnahmen und Finanzzahlen des Aktionsprogramms	



Das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“

Nach vier Jahren: Bilanz des Klima-Aktionsprogramms und Ausblick

Ende 2019 beschloss der Stuttgarter Gemeinderat das Klima-Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Gesamtbudget von 200 Millionen Euro. Nach vier Jahren kann Bilanz gezogen werden.

Seit 2020 wurden für die über 50 Maßnahmen des Programms regelmäßig die Fortschritte gemessen. In diesem Bericht werden sowohl für das Gesamt-Programm als auch für verschiedene Handlungsbereiche die wichtigsten Indikatoren mit den Zielwerten für 2023 und den Fortschritten pro Jahr verdichtet dargestellt.

ZENTRALE INDIKATOREN

Für den Überblick über das gesamte Programm wurden drei zentrale Indikatoren ausgewählt: Anzahl an besetzten neuen Personalstellen, neue oder aktualisierte Förderrichtlinien und verwendete Finanzmittel.

Etwa 15 Millionen der 200 Millionen Euro waren für die Finanzierung neuer Personalstellen vorgesehen. 95 Prozent dieser Stellen waren bis Ende des Aktionsprogramms besetzt und konnten ihre Arbeit aufnehmen. Damit verbleiben nur 2,5 Stellen, die aufgrund der Arbeitsmarktsituation schwer zu besetzen sind.

Von den restlichen Finanzmitteln wurden im Aktionsprogramm 136 Millionen Euro verwendet, wobei bis Ende 2023 nur 67 Millionen Euro ausgezahlt werden konnten.

Die restlichen 69 Millionen werden erst 2024 oder in den folgenden Jahren abfließen. Dabei handelt es sich vor allem um Mittel, die durch Förderzusagen gebunden sind, aber erst nach Umsetzung der geförderten Maßnahmen (zum Beispiel energetische Sanierungen) ausgezahlt werden. Mehr als 40 Millionen Euro sind damit jedoch nicht, wie eigentlich vorgesehen, in den Klimaschutz geflossen. Sie wurden zur Finanzierung des gesamten städtischen Haushalts verwendet.

Acht Förderrichtlinien, zum Beispiel für Solarenergie, erneuerbare Wärme und klimafreundliche Mobilität, sollten im Programm neu geschaffen oder aktualisiert werden. Am 12.05.2023 beschloss der Gemeinderat mit der „Richtlinie für Anschlüsse an klimaneutrale Wärmenetze“ das achte und damit letzte dieser Förderprogramme.

DAS ZIEL: KLIMANEUTRALITÄT 2035

Grundlage des Klima-Aktionsprogramms, das 2023 abgeschlossen wurde, war noch das Ziel der Klimaneutralität 2050. Im Juli 2022 beschloss der Gemeinderat, dass Stuttgart bereits bis 2035 klimaneutral werden soll. Auf Grundlage des



Seit 2020 wird jährlich über die Fortschritte des Klima-Aktionsprogramms berichtet.

neuen Klima-Fahrplans 2035 sollen die Maßnahmen des Aktionsprogramms fortgeführt und ausgebaut werden.

NACHFOLGER: DAS KLIMASCHUTZ-PROGRAMM 2024/2025

Als Nachfolger für das Klima-Aktionsprogramm legte die Verwaltung mit dem Klimaschutz-Programm (Mitteilungsvorlage zum Haushalt GR Drs 638/2023) ihre Vorschläge für den Doppelhaushaltsplan 2024/2025 vor. Hierbei wurde Wert daraufgelegt, dass alle Maßnahmenvorschläge – soweit möglich – bereits mit konkreten Zielwerten versehen waren. Der Gemeinderat beschloss einen großen Teil der Vorschläge, so dass für 2024 und 2025 insgesamt 100 Millionen Euro für neue Klimaschutz-Maßnahmen der Stadtverwaltung eingeplant sind. Die allermeisten Maßnahmen aus dem Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ werden damit fortgeführt, zum Beispiel das besonders erfolgreiche Energiesparprogramm. Zudem kamen neue Handlungsfelder wie die Kreislaufwirtschaft und die Bioökonomie hinzu.

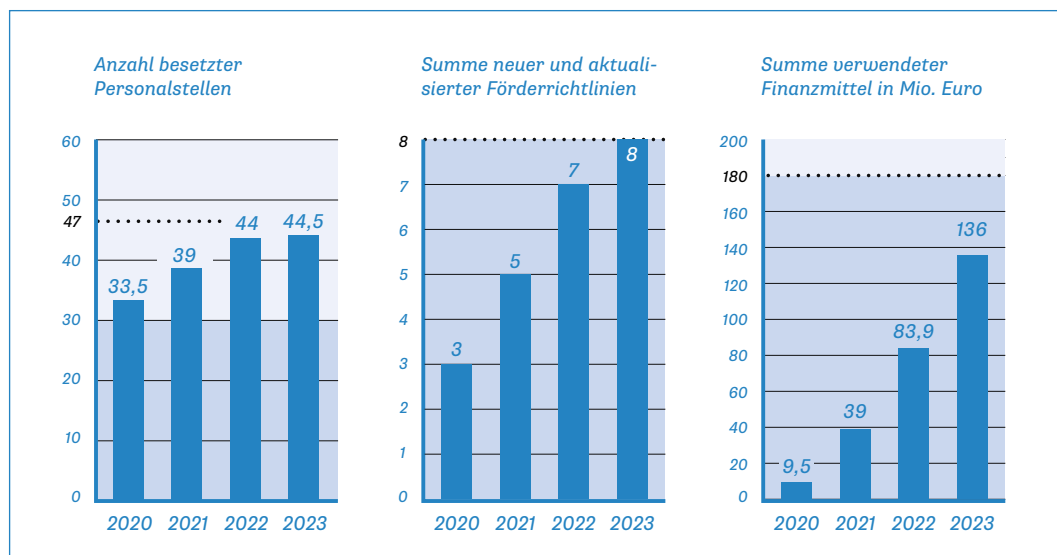
Neu ist, dass drei großen Beteiligungsunternehmen der Stadt eine wichtige Rolle für die Erreichung der Stuttgarter Klimaziele zugeschrieben wird und dies auch mit konkreten Maßnahmen und Beschlüssen unterlegt wird. Die Stadt unterstützt deshalb die Stuttgarter Straßenbahnbetriebe AG (SSB, s. Seite 16), die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) und die Stadtwerke Stuttgart GmbH (SWS, s. Seite 6) in den kommenden Jahren mit erheblichen Summen. Alleine die Stadtwerke sollen mit dieser Unterstützung bis 2026 eine Milliarde Euro in die klimaneutrale Energieversorgung der Zukunft investieren.



Inspirierende Zukunft: Für den Bildband „Zukunftsbilder 2045“ haben Reinventing Society und das Wire Collective eine Vision für den Stuttgarter Marktplatz entworfen.

AUSBLICK

Über die Fortschritte im Klimaschutz-Programm beziehungsweise beim beschlossenen Klima-Fahrplan soll in Zukunft ebenfalls jährlich berichtet werden. Angestrebt wird ein schnelleres und besseres Monitoring von aussagekräftigeren Indikatoren und Meilensteinen auf dem Weg zur Klimaneutralität, strukturiert nach den Maßnahmenpaketen des Klima-Fahrplans „Net-Zero Stuttgart“. Das Monitoring ist die Grundlage für eine Bewertung verschiedener Maßnahmen mit Blick auf deren Effektivität. So sollen auch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, gegebenenfalls nachzusteuern und Korrekturen zu veranlassen.



Für den Überblick über das gesamte Programm wurden drei zentrale Indikatoren ausgewählt.

Städtische Beteiligungen

Die Stadtwerke Stuttgart tragen als Motor der Energiewende zum Klima-Fahrplan bei

Die Beteiligungsunternehmen spielen eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035. Die Stadtwerke Stuttgart (SWS) tragen mit ihrer neuen Strategie einen wesentlichen Teil zur Energiewende und damit zum Klimaschutz bei. Das Unternehmen will bis zu einem Viertel der Emissionen Stuttgarts durch Lösungen in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität reduzieren.

Basis der strategischen Neuausrichtung ist der Klima-Fahrplan der Landeshauptstadt. Nach Beschluss im Gemeinderat im Dezember 2022 haben die SWS konkrete Umsetzungsschritte für die Strom-, Wärme- und Mobilitätswende abgeleitet und 2023 mit der Umsetzung begonnen. Größter Erfolg in dem Jahr war die Gewinnung von knapp 100 neuen Mitarbeitenden bei den Stadtwerken Stuttgart und damit eine Verdoppelung der Mannschaft. Dies bildet die Basis für die Erreichung der ambitionierten Ziele für die Klimaneutralität 2035 in Stuttgart.

Um unabhängiger zu agieren und stabilere Strompreise anbieten zu können, wollen die SWS ihren Ökostrom künftig überwiegend selbst erzeugen – aus Wind- und Solarenergie. Im Rahmen ihrer Strategie streben die Stadtwerke bis 2035 eine Ökostrom-Erzeugungsmenge von etwa 1,7 Terrawattstunden pro Jahr innerhalb und außerhalb Stuttgarts an. Zum Ausbau der Solarenergie hat das 100 Prozent kommunale Unternehmen 2023 in eine Photovoltaik-Großanlage investiert: Auf einer Fläche von gut 13,5 Hektar bei Niederkirchen (Rheinland-Pfalz) erzeugen rund 24.000 Solarmodule Ökostrom.

Die SWS betreiben an sechs Standorten in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen 31 Windenergieanlagen. Mit einem jährlich erwarteten Energieertrag von rund 160.000 Megawattstunden können rund 70.000 Zwei-Personen-Haushalte mit einem Jahresverbrauch von 2.200 kWh versorgt werden. Weitere Windenergiestandorte sind in Prüfung und Planung.

Damit die Wärmewende gelingt und auch bezahlbar ist, wollen die SWS alle erneuerbaren Wärmequellen im Stadtgebiet erschließen. Dazu zählt insbesondere



Mit dem Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Niederkirchen bauen die Stadtwerke Stuttgart ihre Ökostromproduktion weiter aus.

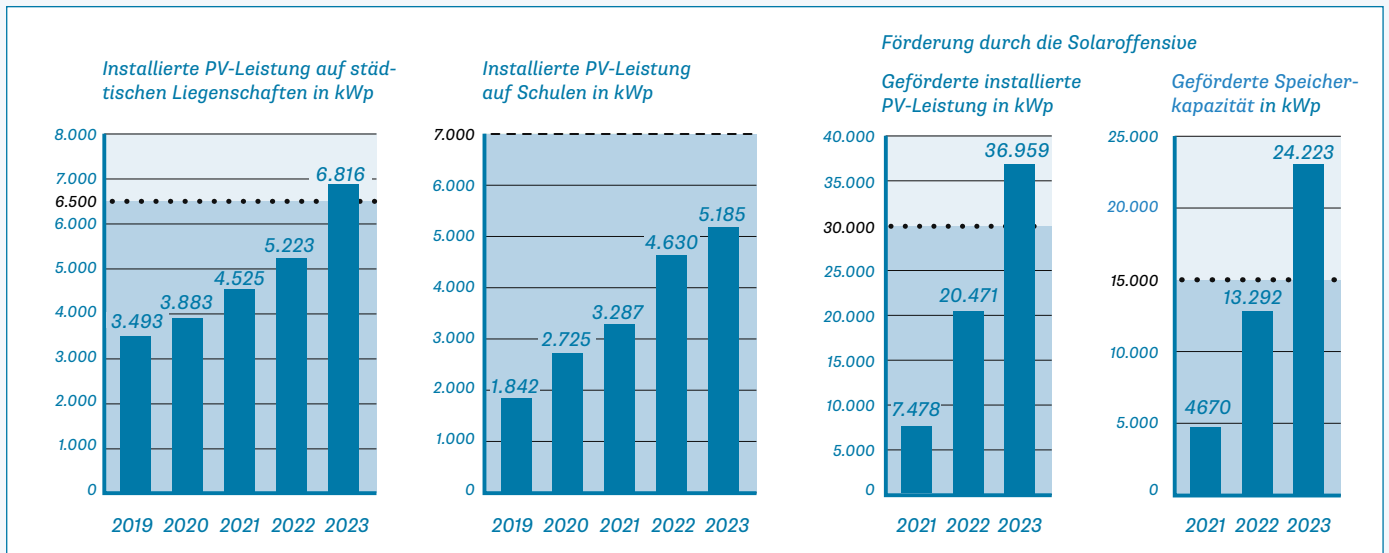
die Abwasserwärme, außerdem Luft- und Erdwärme sowie, wenn möglich, auch Wärme aus dem Neckar. Im Rahmen seiner Strategie im Wärmebereich strebt das Unternehmen an, 40.000 Wohneinheiten klimaneutral mit Wärme zu versorgen. Von den 40.000 Wohneinheiten sind 12 Monate nach Gemeinderatsbeschluss bereits 28.000 WE in insgesamt 11 Projekten projektiert. Im Synergiepark Vaihingen und im Projekt in der Winterhalde setzen die Stadtwerke verstärkt auf Kooperationen in Projektgesellschaften gemeinsam mit Experten der Nahwärmeversorgung, die jeweils spezialisiert auf die Erschließung der jeweiligen Umweltwärmequelle sind. Diese Projektgesellschaften erlauben eine schnelle Umsetzung der jeweiligen Projektgebiete und erweitern das Leistungsportfolio der Stadtwerke.

Um die Mobilitätswende weiter voranzutreiben, setzen die Stadtwerke auf den Ausbau von Ladeinfrastruktur. Schon heute betreiben die SWS das größte öffentliche Ladenetz in Stuttgart und möchten bis 2035 die Voraussetzungen für bis zu 14.000 Ladepunkte in der Landeshauptstadt schaffen.

Für alle drei Bereiche – Strom, Wärme und Mobilität – ermittelte die SWS einen Investitionsbedarf von rund 3 Milliarden Euro bis 2035, davon 1 Milliarde Euro bis 2026. Um diese Vorhaben zu finanzieren, brauchen die Stadtwerke mehr Eigenkapital. Der Bedarf wird auf 300 Millionen Euro geschätzt. 100 Millionen Euro davon hat die Landeshauptstadt bereits 2022 bewilligt, weitere 200 Millionen Euro sollen folgen. Damit werden die Stadtwerke in die Lage versetzt, das Ziel zu erreichen.

Strom: Solarenergie

Die Solarenergie soll in Stuttgart massiv ausgebaut werden. Die Stadt errichtet auf allen geeigneten eigenen Dachflächen Photovoltaik-Anlagen. 2020 wurde zudem das Förderprogramm Solaroffensive ins Leben gerufen, das mit 16 Millionen Euro aus dem Klima-Aktionsprogramm finanziert wird.



PV-Leistung = Photovoltaik-Leistung

2023 IST REKORDJAHR FÜR DEN AUSBAU DER SOLARENERGIE

Das Jahr 2023 nahm beim Ausbau der Nutzung von Sonnenenergie eine Spitzenposition ein. Rund 2.600 Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Leistung von circa 21 MWp/a wurden in Stuttgart neu geschaffen. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 lag der Zubau bei 827 Anlagen mit 7,6 MWp. Zwischen den Jahren 2010 bis 2019 wurden durchschnittlich 194 Anlagen mit 2,9 MWp installiert. Insgesamt gab es in Stuttgart Ende 2023 rund 7.600 PV-Anlagen mit einer installierten Leistung von 88,6 MWp.

Im Herbst 2023 wurden zwei bedeutende städtische Photovoltaik-Anlagen vorgestellt: Auf dem neu errichteten Betriebs Hof der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) in Stuttgart-Wangen ist eine der bisher größten städtischen PV-Anlagen entstanden. Sie wurde mit besonders effizienten bifazialen Photovoltaik-Modulen ausgestattet und kann mit einer Leistung von 272,8 kWp jährlich rund 292.000 kWh klimaneutralen Strom erzeugen. Die zweite neue PV-Anlage befindet sich auf dem Dach des Amtes für Umweltschutz in Stuttgart-Mitte. Die Anlage mit 64,6 kWp Leistung wurde als Spezialkonstruktion in die be-

stehende Dachbegrünung integriert. Neben der Eigenerzeugung von klimafreundlichem Strom profitiert so auch das lokale Mikroklima.

UNTERSTÜTZUNG VON BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

Mit dem Förderprogramm Solaroffensive unterstützte die Stadt auch 2023 Privatpersonen, Unternehmen und Vereine. Dank der seit August 2023 verbesserten Förderrichtlinien mit höheren Fördersätzen für Balkon- und Vollspeiseanlagen sowie der Digitalisierung der Antragstellung konnten die Antragszahlen auf hohem Niveau gesteigert werden. Seit Beginn des Förderprogramms wurden über 3.500 Anträge gestellt.

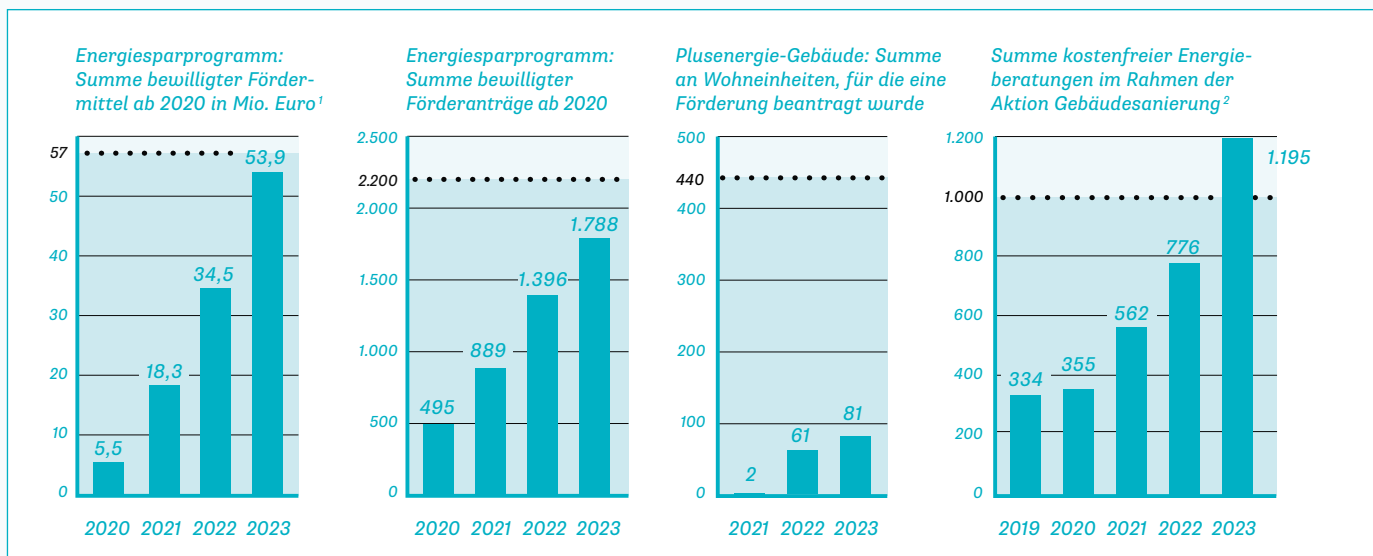
Ab 2024 sollen engagierte Bürgerinnen und Bürger helfen, das Solar-Potenzial in Stuttgart zu heben. Die sogenannten „Solar Scouts“ werden in allen Stadtbezirken vor Ort mit Rat und Tat unterstützen. Ein weiterer Schritt wird die zunehmende Nutzung von Sammelanfragen sein, um die Vertragsanbahnung zu vereinfachen und regionale Handwerksfirmen zu beauftragen, wenn die lokalen ausgelastet sind.



Stuttgarter Rathaus mit Photovoltaik auf dem Dach

Wärme: Sanierung und Energieeinsparung

Die Stuttgarter Gebäude sollen bis 2035 klimaneutral werden – dafür sind Dämmung und Effizienzsteigerung zentral. Mit einem Fördervolumen von 57 Millionen Euro über vier Jahre unterstützte die Stadt die energetische Sanierung im Bestand.



WEITERE FORTSCHRITTE IM ENERGIESPARPROGRAMM

Eine gute Wärmedämmung spart Energie und trägt so zum Klimaschutz bei. Für die Wärmewende spielen energetische Gebäudesanierungen eine Schlüsselrolle. Die Stadt Stuttgart unterstützt Eigentümerinnen und Eigentümer dabei. Zentrales Instrument ist das Energiesparprogramm. Mit dem Programm fördert die Stadt die energetische Sanierung von Wohngebäuden. Die Bandbreite der Förderung reicht von Einzelmaßnahmen über eine Kombination von Maßnahmen bis hin zur Komplettanierung eines Bestandsgebäudes. Die Stadt bezuschusst etwa eine Dachsanierung, neue Fenster, eine Fassadendämmung sowie die Zentralisierung oder Umstellung der Heizung auf erneuerbare Energien.

Im Jahr 2023 wurden rund 20 Millionen Euro an För-

¹ Bislang wurden hier die Gesamtmittel inkl. 2024 angegeben. Da die Mittel für 2024 im Doppel-Haushalt 2024/2025 neu eingestellt wurden, sind in diesem Bericht nur noch die 57 Mio. Euro, die für 2020-2023 vorgesehen waren, angegeben.

² inkl. Gruppenberatungen

..... Ziel 2023

dermitteln im Energiesparprogramm bewilligt – drei Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Die Antragszahlen nahmen im gleichen Zeitraum nicht zu. Die Steigerung der Fördermittel ist damit maßgeblich auf die Änderung der Förderrichtlinie aus dem Jahr 2020 zurückzuführen. Seitdem sind auch juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts, etwa Wohnungsunternehmen und Wohnungsbaugenossenschaften, antragsberechtigt. Diese planen in der Regel Sanierungsmaßnahmen in Mehrfamilienhäusern oder auch ganzen Gebäudekomplexen.

Insgesamt sind damit 54 Millionen der 57 Millionen Euro, die für den Zeitraum von 2020 bis 2023 zur Verfügung standen, ausgeschöpft. Der tatsächliche Abfluss der Mittel geht im Vergleich zu den Bewilligungen der Förderanträge nicht ganz so schnell voran. Probleme in den weltweiten Lieferketten und Personalmangel schlagen sich auch in Stuttgart nieder. Aufgrund des Material- und Fachkräftemangels im Handwerk kommt es mittlerweile verstärkt zu Verzögerungen bei den Sanierungen. Die Stadt verlängert daher auf Antrag die entsprechenden Fristen für die Auszahlungen.

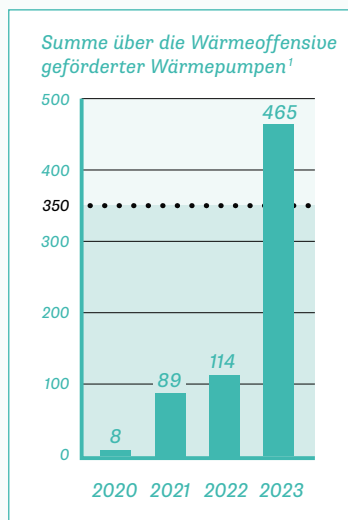
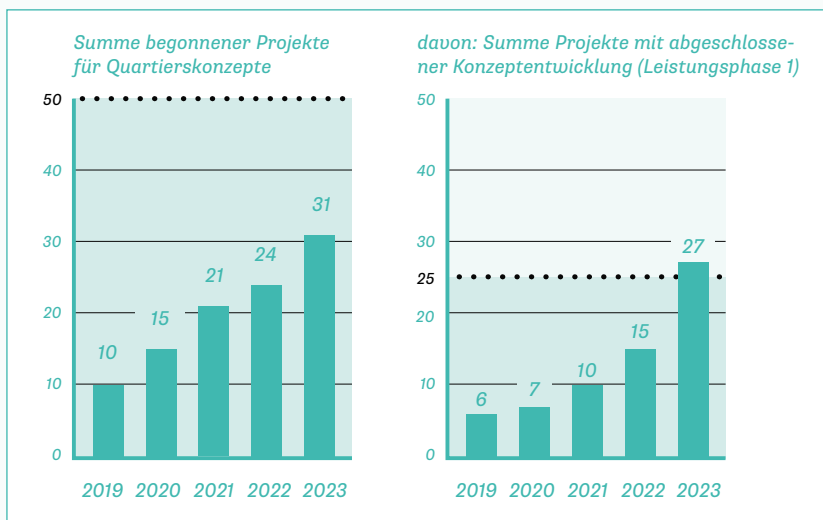


Ein Wohnhaus von 1964 in Stuttgart-Sillenbuch – vor und nach der 1,5-jährigen Sanierungsphase zum Effizienzhaus 55 mit besonders niedrigem Energieverbrauch



Wärme: Energieversorgung

Für eine klimaneutrale Wärmeversorgung ist die Umstellung fossiler Heizsysteme auf solche mit erneuerbaren Energien erforderlich. Die Stadt konzipiert an vielen Stellen auf Quartiersebene neue Wärmenetze, bietet aber auch individuelle Förderungen an. 2023 wurde zudem die kommunale Wärmeplanung beschlossen.



¹ Die Fördermittel für die Wärmeoffensive wurden erhöht. Der Zielwert wurde entsprechend von 200 auf 350 geförderte Wärmepumpen bis Ende 2023 erhöht.

..... Ziel 2023

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG ALS GRUNDLAGE DER ZUKÜNFTIGEN WÄRMEVERSORGUNG

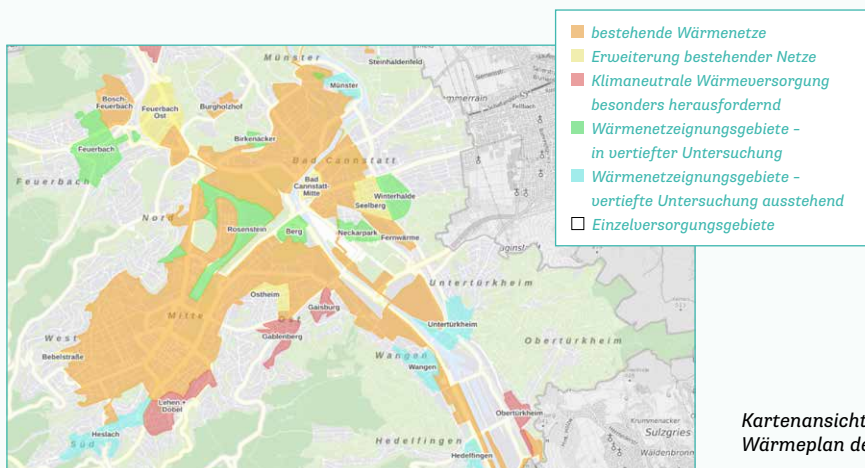
Stuttgart will bis 2035 klimaneutral werden – dafür ist eine Einsparung über eine stetige Sanierung der Gebäude sowie eine erneuerbare Wärmeversorgung von zentraler Bedeutung. Der kommunale Wärmeplan der Stadt Stuttgart liefert den Kompass und wurde im Dezember 2023 vom Gemeinderat beschlossen.

Der Wärmeplan berücksichtigt die lokalen Gegebenheiten und zeigt auf, welche Gebiete sich für Wärmenetze eignen und bei welchen Gebäuden eine eigene Versorgung über Wärmepumpen zielführender

erscheint. So hilft der Plan Gebäudebesitzenden beim Umstieg auf eine klimaneutrale Wärmeversorgung – und bei der Suche nach geeigneten Energiequellen. Der vom Amt für Umweltschutz erstellte Wärmeplan basiert auf den Verbrauchsdaten von fast 200.000 Gebäuden in der Stadt. Aktuell liegen etwa 23 Prozent in einem bestehenden Wärmenetzgebiet. Weitere 21 Prozent liegen in ausgewiesenen Wärmenetzgebieten. Seit 2024 steht unter www.stuttgart.de/waermewende für ganz Stuttgart eine Online-Karte zur Verfügung, auf der Bürgerinnen und Bürger ihr Gebäude finden können.

BÜRGERBETEILIGUNG BEI DER UMSETZUNG

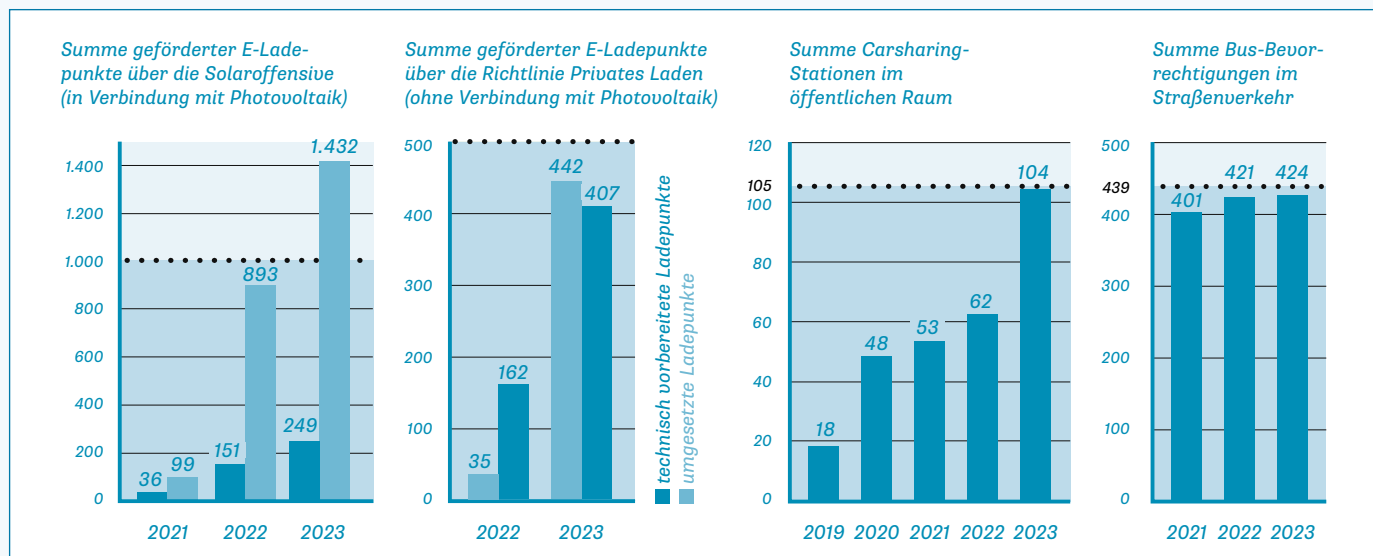
Im Oktober 2023 konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rathaus über den Sachstand der kommunalen Wärmeplanung informieren. Im Nachgang hatten sie die Möglichkeit, Stellung zu nehmen. Die Rückmeldungen wurden in die Wärmeplanung anonymisiert aufgenommen und wenn möglich eingearbeitet. 2024 gibt es in allen Stadtbezirken Informationsveranstaltungen. In diesen wird – unter anderem mit den Stadtwerken Stuttgart – die Wärmeplanung für den jeweiligen Bezirk vorgestellt sowie die Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger erläutert. Zudem stellt die Stadt zusammen mit dem Energieberatungszentrum (EBZ) ihre Förderprogramme und Beratungsangebote zur energetischen Sanierung vor. Denn klar ist: Damit die Wärmewende gelingt, muss der Energiebedarf insgesamt sinken. Der Gebäudesanierung kommt daher eine Schlüsselrolle zu.



Kartenansicht: Ausschnitt aus dem kommunalen Wärmeplan der Stadt Stuttgart

Nachhaltige Mobilität

Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz fördert die Stadt Stuttgart viele Facetten der nachhaltigen Mobilität: den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, den ÖPNV und weitere Mobilitätsformen wie das Carsharing.



CARSHARING IMMER BELIEBTER – FAHRZEUGFLOTTE 2023 VERDOPPELT

Teilen statt besitzen: Der Stuttgarter Stadtgesellschaft steht ein breites Sharing-Angebot zur Verfügung. Neben PKWs zum Teilen gibt es Fahrräder, Pedelecs und Lastenräder von RegioRad Stuttgart, elektrische Roller und E-Scooter.

Carsharing ist eine umweltfreundliche und günstige Alternative zum eigenen Auto. Vor allem für diejenigen, die nur gelegentlich damit fahren oder die bewusst auf das eigene Auto verzichten möchten.

2023 war ein gutes Jahr für das Carsharing in Stuttgart. Sowohl das Angebot als auch die Nachfrage sind stark angestiegen. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass seit Januar 2023 für Carsharing-Fahrzeuge auf öffentlichen Parkplätzen in Stuttgart kein Parkticket mehr gelöst werden muss. Dieser Beschluss hat stark dazu beigetragen, dass sich die Carsharing-Flotte der Stadt 2023 mehr als verdoppelt hat – auf rund 1.800 Fahrzeuge.

Jedes Carsharing-Auto ersetzt laut Bundesverband Carsharing bis zu 20 private PKWs. Seit 2018 richtet die Stadt daher jedes Jahr neue Carsharing-Stationen ein. Ziel ist es, ein flächendeckendes Carsharing-Angebot in zentralen, gut sichtbaren Lagen zu schaffen – vorzugsweise in der Nähe von

ÖPNV-Knotenpunkten. Inzwischen gibt es in allen Stadtbezirken Stationen. Ende Dezember 2023 gab es neben den Plätzen auf privaten Flächen rund 175 Stellplätze im öffentlichen Raum – verteilt auf rund 100 Stationen. Zudem sollen künftig pro Jahr 10 bis 15 neue E-Carsharing-Stationen eingerichtet werden. Die ersten 10 wurden 2023 aufgebaut und gehen 2024 offiziell in Betrieb.

AUSBAU DER E-LADEMÖGLICHKEITEN

Auch in puncto Lademöglichkeiten für E-Autos hat sich 2023 viel getan: Die Zahl der Ladepunkte ist von 1.629 Anfang des Jahres 2023 auf 2.330 (Stand Februar 2024)

angestiegen. Davon befinden sich knapp die Hälfte im öffentlichen Straßenraum, die weiteren in Parkhäusern oder auf Parkplätzen, bei Einzelhändlern, Unternehmen, Tankstellen oder Autohäusern. Auf halböffentlichen Flächen stehen bereits Hochleistungs-Ladeparks zur Verfügung. 2024 werden auch im öffentlichen Raum Schnelllade-Stationen aufgebaut.

Ladepunkte im privaten Bereich förderte die Stadt zudem finanziell. Insgesamt 1.289 Ladepunkte wurden 2023 mit Mitteln aus den Programmen „Privates Laden“ und „Solaroffensive“ bezuschusst.

Die Stadt setzt auf E-Mobilität beim Carsharing - im Vordergrund die Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Nord, Sabine Mezger, in der zweiten Reihe rechts Martin Körner, Leiter des Grundsatzreferats der Landeshauptstadt.



..... Ziel 2023

Klimafreundliche Verwaltung

Von der Geldanlage über die Beschaffung bis hin zu den Gebäuden soll die ganze Stadtverwaltung klimafreundlich werden. Die Bewertung der Klima-Wirkung aller Beschlussvorlagen und die interne Einberechnung eines CO₂-Preises bei Investitionen sichern die systematische Verankerung. Gerade im Gebäudebestand der Stadt können wichtige Potenziale zur Klimaneutralität gehoben werden.

STADTEIGENE GEBÄUDE: NACHHALTIGES BAUEN ETABLIERT SICH

Für die eigenen Hochbauvorhaben der Stadt Stuttgart haben sich die Vorgaben aus dem Aktionsprogramm Klimaschutz und der Neufassung der Energierichtlinie mittlerweile als nachhaltiger Standard etabliert. Bei allen Neubauten und umfassenden Sanierungen werden die gesetzlichen, energetischen Anforderungen in jeder Hinsicht erfüllt. Zudem wird der Plusenergiestandard angestrebt und die Gebäudehülle mindestens zu 30 Prozent begrünt. Der Einsatz erneuerbarer Energien in Kombination mit energieeffizienten Gebäuden trägt in erheblichem Umfang zur Reduzierung des Energiebedarfs und klimaschädlicher Emissionen bei.

Die geplanten und umgesetzten Dach- und Fassadenbegrünungen haben positive Effekte auf Luftreinhaltung, Hitzeschutz, Regenwassermanagement und Biodiversität. Sie bedeuten eine allgemeine Verbesserung des urbanen Mikroklimas und der Lebensqualität. Nicht zuletzt durch diese Maßnahmen belegt Stuttgart mit 4,1 Quadratmetern Gründach pro Person die Spitzenposition.

Der Baustoff Holz ist für den Klimaschutz weiterhin ein wichtiger Baustein, da in dem nachwachsenden Material CO₂ gebunden ist („CO₂-Senke“). Sämtliche Gebäude bis zu zwei Vollgeschossen werden seit rund vier Jahren in Holz- oder Holzhybridbauweise geplant und erstellt, wo immer dies angemessen und technisch umsetzbar ist. Bei größeren Bauten wird die Machbarkeit geprüft und dies ebenfalls

angestrebt, so dass der Anteil an Projekten mit relevantem Holzbauanteil aktuell bei rund zwei Drittel liegt. Wo immer technisch möglich und lieferbar, wird in den Projekten nun regulär Recyclingbeton verwendet, was zur Ressourcenschonung beiträgt und im Bausektor einen Einstieg in die Kreislaufwirtschaft bedeutet.

Bei circa einem Drittel der aktuellen Hochbauprojekte kommt auch bereits das Kriteriensystem NBBW „Nachhaltiges Bauen Baden-Württemberg“ zum Einsatz. Hier-

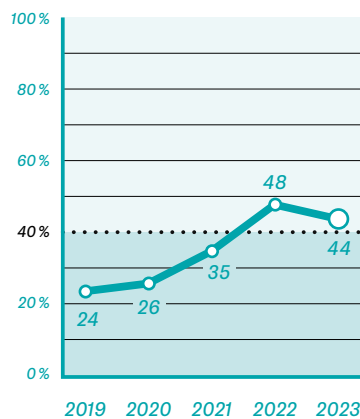
durch können zusätzliche Optimierungen in Bezug auf die ökologischen Auswirkungen der Bauprojekte durchgeführt und eine gesundheitliche Beeinträchtigung durch Schadstoffe in der Innenraumluft vermieden werden.

Die Summe der Maßnahmenpakete bietet die Basis, um im kommunalen Immobiliensektor heute und zukünftig relevante CO₂-Einsparungen zu realisieren und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Der Schulstandort Stuttgart-Stammheim in Holzbauweise nach dem dritten Bauabschnitt



Anteil an Beschaffungsvorgängen, in denen Nachhaltigkeitskriterien angewendet werden, in Prozent

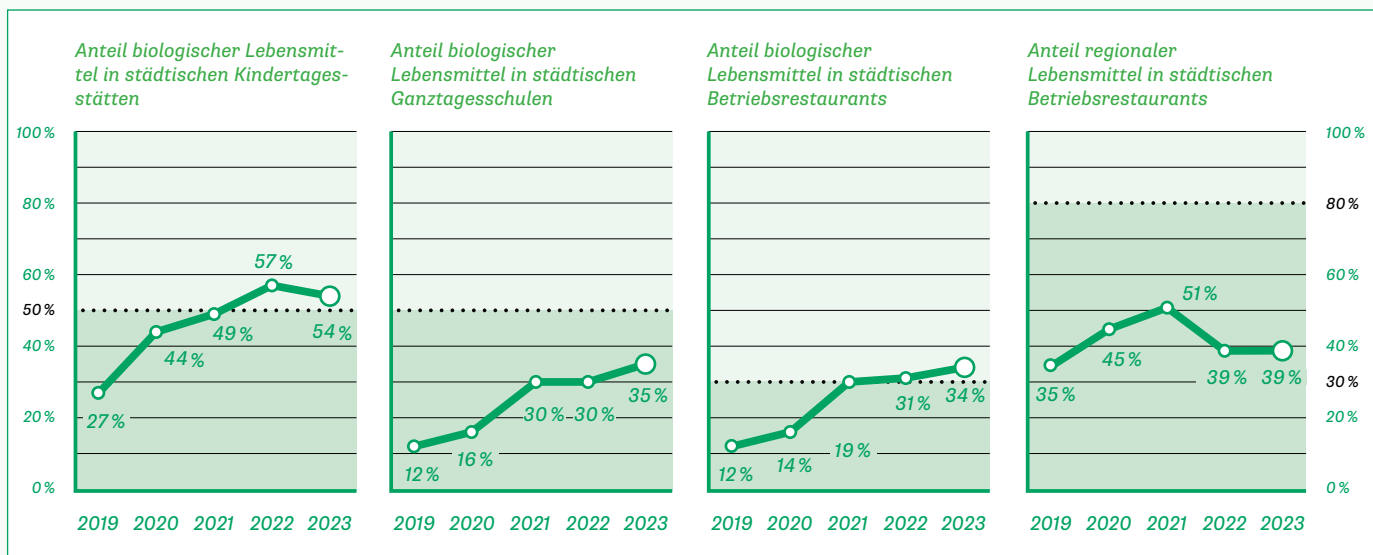


Die Stadtverwaltung strebt an, dass jedes Jahr in 40 Prozent aller Beschaffungsvorgänge, in denen dies prinzipiell möglich ist, Nachhaltigkeitskriterien angewandt werden. 2022 wurde dieser Zielwert erstmals überschritten.

..... Ziel 2023

Ernährung

In den städtischen Kantinen, Schulen und Kindertageseinrichtungen wird immer mehr regionales, saisonales und biologisches Essen angeboten. Im Jahr 2023 rückten zudem noch weitere Aspekte einer nachhaltigen Ernährung in den Vordergrund.



..... Ziel 2023

ERNÄHRUNG IN ALLEN FACETTEN

Eine nachhaltige Ernährung hat viele Facetten. Der Klimaschutz ist eine davon. 2023 brachte die Stadt Stuttgart eine Vielzahl an Aspekten sowie unterschiedliche Akteurinnen und Akteure zusammen.

Laut Stuttgart-Umfrage 2023 muss für über die Hälfte der Befragten Essen gesund sein. Der Herausforderung, leckere und gleichzeitig gesunde und klimafreundliche Gerichte zu kreieren, stellten sich die Betriebsrestaurants der Stadt. Gemeinsam mit der Stabsstel-

le Klimaschutz und dem zentralen Betrieblichen Gesundheitsmanagement boten sie an zwei Aktionstagen klimafreundliche Gerichte an – eine „Mexican Bowl“ sowie „Gebackenen Walnuss-Hokkaido mit Linsen-Humus“. Beide Gerichte bestanden zu 100 Prozent aus biologischen Zutaten und hatten einen vergleichsweise kleinen CO₂-Fußbdruck. Die Gäste waren von beiden Aktionsgerichten so begeistert, dass diese schnell ausverkauft waren. In einer Blitzumfrage sprachen sie sich für weitere Aktionstage aus.

Bei der Lebensmittelauswahl spielen die Kosten für manche eine große Rolle. So war die Ernährung ein zentrales Thema bei der 4. Stuttgarter Armutskonferenz im Mai 2023. Ein Fokus lag auf dem Aspekt der Lebensmittelwertschätzung: Die Teilnehmenden formulierten den Wunsch, dass die Stadt Personen, Initiativen und Träger bestärkt, sich für die Rettung von Lebensmitteln einzusetzen. Dies kann durch Beratung, finanzielle oder kommunikative Unterstützung geschehen. Entsprechende Maßnahmen sind für 2024 geplant.



Plant Based Kochshow beim SuperKrautFestival mit Foodbloggerin Diana Scholl und Sabine Weick, Koordinatorin für klimafreundliche Ernährung der Stadt Stuttgart

LEBENSMITTEL DER ZUKUNFT

Für den Wirtschaftsstandort Stuttgart ist der Food Sektor ein wichtiges Zukunftsthema. In regelmäßigen Abständen organisiert die städtische Wirtschaftsförderung in der BRYCKE Innovations- und Netzwerkveranstaltungen, die sich gezielt an junge Unternehmerinnen und Unternehmer, Startups und Innovatoren richten. Veganuary, Plant Based im Handel und innovative Proteine standen auf der Tagesordnung. Zudem beteiligte sich die Stadt aktiv beim SuperKrautFestival und bei der Urban Future Conference 2023.

Anpassung an den Klimawandel

Das Klimawandel-Anpassungskonzept Stuttgart (KLIMAKS) enthält Maßnahmen, um die Folgen des Klimawandels für die Stadt abzumildern. Als ein Teilaspekt investiert die Stadt fast 40 Millionen Euro in die Pflanzung und Pflege von Bäumen, Hecken und Pflanztrögen sowie in neue Trinkbrunnen und Wasserspiele. Auch Grünräume an Schulen spielen eine wichtige Rolle.

WIDERSTANDSFÄHIGE BÄUME, DIE SCHATTEN SPENDEN

Städte sind Hotspots für die Folgen des Klimawandels: In dichtbebauten und hochversiegelten Ballungsräumen hat Hitze stärkere Auswirkungen als in ländlichen Gebieten. Gerade in der Stadt Stuttgart mit ihrer speziellen topografischen Lage kommt Klimaanpassungsmaßnahmen eine sehr große Bedeutung zu.

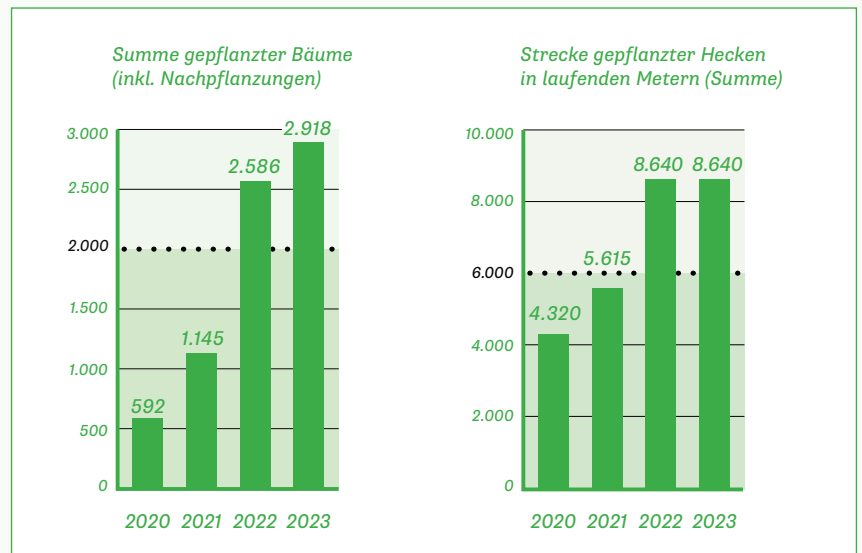
Ob Fassadengrün, Rasenstreifen oder Park: Alle zusammen haben wichtige Kühleffekte, die Hitzeperioden erträglicher machen. Bäume spenden zusätzlich Schatten. Seit 2020 wurden in Stuttgart über 8.000 Meter Hecken und fast 3.000 Bäume gepflanzt – vorrangig gebietsheimische Baumarten wie Weißdorn oder Flatterulme, die der heimischen Tierwelt als Lebensraum dienen. Auch so genannte „Klimabäume“ wie Atlas-Zeder oder Hopfenbuche, die besser mit dem zunehmend heißen und trockenen Stadtklima zurechtkommen, wurden an den Parkrändern gepflanzt. Baumpflanzungen erfolgen nach der Prüfung des Einflusses auf die Biodiversität und in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde. An Standorten, an denen keine Pflanzungen möglich sind, wurden Pflanztröge aufgestellt. Zudem werden in Stuttgart Bäume laufend widerstandsfähiger gemacht. Jedes Jahr werden zwischen 1.400 und 2.400 Bäume bei Vitalitätsmaßnahmen mit Nährstoffen versorgt.

GRÜNE SCHULEN IN STUTTGART

Schulen sind hinsichtlich des Klimawandels und den damit einhergehenden Hitzeperioden besonders sensible Orte. Insbesondere die Grün- und Freiräume auf Schulhöfen spielen eine große Rolle. In den letzten Jahren entstanden in vielen Stuttgarter mehr Grünflächen und Schulgärten.

Im Jahr 2023 schuf beispielsweise die Wilhelm-Hauff-Grundschule einen große-

Im Grünen Klassenzimmer an der Ernst-Abbe-Schule wird Klimaanpassung ganz praxisnah umgesetzt.



..... Ziel 2023

ren pädagogisch nutzbaren Außen- und Freizeitbereich – geplant von Landschaftsarchitekten. Ein weiteres Beispiel ist die Rilke-Realschule, die ihren Außenbereich mit Sitz- und Aufenthaltsbereichen belebt. Natur zum Anfassen gibt es im Schulgarten und im grünen Klassenzimmer.

Die Ernst-Abbe-Schule mit dem Förderschwerpunkt Sehen schuf ebenfalls einen grüneren Aufenthaltsbereich mit Kräuterspirale und Pizzaofen. Dafür wurde die Schule sogar beim Wettbewerb „Stadtverschönerung Stuttgart“ ausgezeichnet.

Im grünen Klassenzimmer können Schülerinnen und Schüler Aspekte aus dem übergreifenden Themenbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ganz konkret erfahren. Indem sie die Hochbeete bepflanzen und das Gemüse im Anschluss weiterverarbeiten, lernen sie etwa die Entwicklungsprozesse vom Samen oder Stecklingen bis zum verzehrfertigen Lebensmittel. Zudem befassen sie sich mit den damit verbundenen Fragen und Möglichkeiten über ressourcenschonende Bewässerung in teils extrem heißen Sommern.



Klima-Kommunikation und Partizipation

Klimaschutz geht nur gemeinsam. Ziel der städtischen Kommunikationskampagne #jetztklimachen ist es daher, die Stadtgesellschaft zu informieren und zum Mitmachen aufzurufen. Dass das Klimaschutz-Engagement in Stuttgart bereits groß und vielfältig ist, zeigte der #jetztklimachen-Preis 2023. Mit dem Stuttgarter Bürgerrat Klima setzte die Stadt 2023 erstmals ein Format der direkten Bürgerbeteiligung um.

DIFFERENZIERTE ZIELGRUPPEN-ANSPRACHE - ONLINE UND OFFLINE

Um in der Stuttgarter Stadtgesellschaft Aufmerksamkeit für Klimaschutz und Klimaanpassung zu schaffen, spricht die Landeshauptstadt Stuttgart mit ihrer Kommunikationskampagne #jetztklimachen die Bürgerschaft zielgruppenspezifisch über unterschiedliche Kanäle an. Über ihre themenspezifischen Newsletter erreicht sie verschiedene Zielgruppen. Der Newsletter „Gebäudemodernisierung“ informiert speziell Gebäudebesitzende sowie Mieterinnen und Mieter über Fördermöglichkeiten beim energetischen Sanieren. In einem unterhaltsamen Kurzfilm mit SOKO-Schauspieler Michael Gaedt wurden 2023 Stuttgarter Haushalte über die Förderprogramme informiert. Die interaktive „Klimaschutz-Challenge“ lieferte insbesondere für Instagram-Nutzerinnen und Nutzer spielerisch Impulse, wie sie im Alltag Strom, Wasser und andere Ressourcen einsparen können.

Auch im öffentlichen Stadtraum sensibilisierte die Kampagne zu Klimaschutzthemen. An drei Aktionstagen im März 2023 gab es etwa eine bunte Pflanzenaktion auf Stuttgarter Wochenmärkten. Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, sich persönlich zu den städtischen Förderprogrammen „Urbanes Grün“ beraten zu lassen. Kostenlose, insektenfreundliche Topfpflanzen und ein Glücksrad sorgten für Aufmerksamkeit.



Die Mitglieder des Stuttgarter Bürgerrats Klima nach ihrer letzten Sitzung im Juni 2023

KLIMASCHUTZ-PROJEKTE, DIE MUT MACHEN

Ein Höhepunkt im Jahr 2023 war die Verleihung des #jetztklimachen-Preises der Landeshauptstadt mit einer hochkarätig besetzten Jury. 50 spannende, kleine und große Klimaschutz-Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen, die Stuttgart lebenswerter machen, haben sich beworben und bekamen so eine größere Sichtbarkeit. Der erste Platz ging an den wandernden, klimafreundlichen Mittagstisch in Stuttgart-Hallschlag. Platz 2 gehörte der Radwerkstatt Lichter und Lenker. Über Platz 3 freuten sich engagierte Schülerinnen und Schüler des Hegel-Gymnasiums mit ihrer digitalen Schnitzeljagd „Klimaschutz und Energiesparen“. Neben dem Dank an die Engagierten sollte der Wettbewerb andere inspirieren und motivieren. Er zeigte gut umsetzbare Möglichkeiten auf, wie die Stadtgesellschaft gemeinsam für den Klimaschutz aktiv sein kann.

Plakatserie zum #jetztklimachen-Preis im Sommer 2023

PARTIZIPATION: ERSTER STUTTGARTER BÜRGERRAT KLIMA

Zwischen März und Juni 2023 erarbeiteten 61 repräsentativ ausgewählte Stuttgarterinnen und Stuttgarter 24 Empfehlungen an den Gemeinderat in den Bereichen Mobilität und Wärme. Der Bürgerrat Klima war das erste Beteiligungsformat dieser Art, das in Stuttgart umgesetzt wurde. Die Empfehlungen sowie der Abschlussbericht sind unter www.stuttgart.de/buergerrat-klima einzusehen.

KENNZAHLEN KAMPAGNE*

ÖFFENTLICHER RAUM

Circa 112 Mio. Sichtkontakte

SOCIAL MEDIA

Anzahl Postings
#jetztklimachen:
1.360

Anzahl Likes:
56.253

Anzahl Kommentare:
3.877

Summe Interaktionen:
178.202

Reichweite (Followerzahl):
> 3 Mio.

* bis Ende 2023



Stuttgarter Klima-Innovationsfonds

Gute Ideen für das Klima: Mit dem Stuttgarter Klima-Innovationsfonds unterstützt die Landeshauptstadt zukunftsweisende Projekte im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Das Budget von über 10 Millionen Euro macht den Fonds zum europaweit größten kommunalen Innovationsfonds für das Klima.



Im Projekt Emission Control von Variolytics werden Treibhausgase in Kläranlagen durch Optimierung der biologischen Stufe mittels innovativer Messtechnik reduziert.



Die Kleinblatt Gründer präsentieren Stuttgarts erste vertikale Indoor-Farm.

Der Stuttgarter Klima-Innovationsfonds ist im Jahr 2021 als Pilot-Projekt mit einem neuartigen, ergebnisbasierten Förderansatz gestartet. Nach drei Jahren sind einige Erfolge zu verzeichnen:

- Insgesamt 44 Projekte mit über 9 Millionen Euro Fördervolumen verbreiten, erproben und demonstrieren neuartige Lösungen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung im Stuttgarter Stadtgebiet.
- Eine eigene Förderlinie „Efeu“ unterstützt seit 2022 naturbasierte Lösungen zur Klimafolgenanpassung. Um diese Linie sowohl finanziell als auch fachlich besser zu unterstützen, hat die Stadt Stuttgart eine der größten Naturschutzorganisationen der Welt, The Nature Conservancy, als Umsetzungspartner gewonnen.
- Bis Ende des Jahres 2023 wurden für 95 Prozent des zur Verfügung stehenden Budgets aus dem Klima-Aktionsprogramm Förderprojekte ausgewählt. Die letzten Beschlüsse hierzu sollen Anfang 2024 getroffen werden.

Eine Besonderheit des Stuttgarter Klima-Innovationsfonds ist der kooperative Ansatz dahinter: das aktive Fördern, Vernetzen und gemeinsame Gestalten von innovativen Klimaprojekten mit verschiedensten Akteuren vor Ort. Das ermöglicht unterschiedlichen Organisationen, ihre Ideen, Stärken und Ressourcen gewinnbringend einzubringen, um gemeinsam an der Vision einer lebenswerten und klimaangepassten Stadt der Zukunft zu arbeiten. Gleichzeitig werden vielversprechende Stuttgarter Unternehmen und vor allem Start-ups unterstützt, ihre Klima-Lösungen der Zukunft in den Markt zu bringen und zu skalieren.

Im Jahr 2023 wurden 17 neue, innovative Projekte im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung bewilligt. Deren breite Themenpalette verfolgt viele Ziele, zum Beispiel: Mehrwegsysteme leichter nutzbar zu machen, Nachbarn für Photovoltaik zu gewinnen, Miniwälder mitten in der Stadt zu pflanzen, Umweltleistungen von Stadtbäumen zu beziffern oder Abwasser effizienter zu nutzen.

KENNZAHLEN KLIMA- INNOVATIONSFONDS*

Bewilligte Fördermittel:
9,3 Mio. Euro

Durchschnittliche Förderquote:
45 %

Neu bewilligte
Projekte in 2023: 17

Bewilligte Förderprojekte
insgesamt: 44

* bis Ende 2023

Einen Überblick über die geförderten Projekte gibt es unter:

<https://jetztklimachen.stuttgart.de/klima-innovationsfonds>

Städtische Beteiligungen

Traditionell umweltfreundlich: Die Klimastrategie der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)

Ein hoher ÖPNV-Anteil senkt die Mobilitätsemissionen in der Stadt. Die SSB sind das Rückgrat des ÖPNV in Stuttgart und ein wesentlicher Faktor für die Erreichung der Stuttgarter Klimaziele 2035. Dazu muss der Nahverkehr in Stuttgart attraktiv, zuverlässig und leicht zugänglich sein.

Für den ÖPNV-Ausbau haben Landeshauptstadt und SSB 2023 gemeinsam ein Strategiepapier verabschiedet, in dem neben den sozialen und ökonomischen Zielen die ökologischen Ziele der SSB festgehalten sind. „Wir haben für unsere Aufgaben mit diesem Bekenntnis der Stadt gute Voraussetzungen, unseren Beitrag zu leisten“, sagt der Vorstandssprecher und Technische Vorstand der SSB Thomas Moser.

Die SSB fahren bereits seit knapp 130 Jahren elektrisch, die heutigen Stadtbahnen fahren zu 100 Prozent mit Ökostrom. Die Bremsenergie wird in die Fahrleitung zurückgespeist, also rekuperiert. Eine bergab bremsende Stadtbahn sorgt so im Prinzip für den Antrieb einer bergauffahrenden.

Zudem engagiert sich die SSB seit Jahrzehnten als Erprobungspartnerin bei der Entwicklung alternativer Busantriebe. Die anspruchsvolle Topografie der Stadt stellt dabei überdurchschnittliche Ansprüche an die Fahrzeuge. Alle SSB-Dieselmotoren fahren bereits seit 2020 mit synthetischem Kraftstoff. Dieser vom Gesetzgeber als „sauber“ eingestufte Kraftstoff führt zu einer deutlichen Reduktion der CO₂- und Stickoxid-Emissionen.



SSB-Bus und Stadtbahn mit 100 Prozent Ökostrom

Neue Dieselmotoren beschafft die SSB nicht mehr. Bis zum Jahr 2027 sollen alle Innenstadtbushaltestellen mit emissionsfreien Bussen betrieben werden. 2035 soll das Bus-System der SSB komplett auf emissionsfreie Antriebe umgestellt sein. Dafür müssen die notwendigen technischen Versorgungsinfrastrukturen geschaffen werden. Auf dem Betriebshof Gaisburg steht bereits eine

Wasserstofftankstelle zur Betankung von Brennstoffzellen-Bussen. Für Batterie-Busse baut die SSB derzeit die Bus-Ladeinfrastruktur auf den Betriebshöfen Gaisburg und Möhringen aus. In den nächsten Jahren wird die Busflotte der SSB mit emissionsfreien Fahrzeugen ausgestattet. Durch die Umstellung des Busbetriebs auf emissionsfreie Antriebe soll der CO₂-Ausstoß künftig um 21.000 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Landeshauptstadt und SSB verfolgen ein gemeinsames Ziel: Jeder dritte Weg in der Stadt soll mit dem ÖPNV zurückgelegt werden.



Mehr Informationen:
[www.ssb-ag.de/unternehmen/
umwelt-und-oekologie](http://www.ssb-ag.de/unternehmen/umwelt-und-oekologie)



Auf einen Blick

Die Maßnahmen des Aktionsprogramms

Der Stand der Maßnahmen wird zum 31.12.2023 angegeben. Die angegebenen Finanzmittel beziehen sich auf die gesamte Laufzeit des Programms von 2020 bis 2023. Mittel, die in einigen Maßnahmen bereits für die Folgejahre ab 2024 vorgesehen waren, sind hier nicht dargestellt, da diese mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2024/2025 neu angesetzt wurden.

Zum einen werden die ausgezahlten Mittel angegeben. Zusätzlich sind in vielen Maßnahmen Mittel bereits verpflichtet, zum Beispiel

durch Förderbescheide. Daher werden auch die insgesamt verwendeten Mittel angegeben. Diese beinhalten die ausgezahlten sowie die zusätzlich verpflichteten Mittel.

Als Budget wird jeweils die maximale Summe angegeben, die für eine Maßnahme zur Verfügung stand. Da teilweise Budgets zwischen Maßnahmen verschoben wurden, ergibt die Summe aller Maßnahmen mehr als das insgesamt zur Verfügung stehende Budget.

NR.	MASSNAHME	STAND 12/2023	AUSGEZAHLTE MITTEL / INSGESAMT VERWENDETE MITTEL / BUDGET (IN EURO, JE 2020-2023)	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN	PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT ¹
A.1.1	Klimaneutrale Bauten	In Umsetzung	11.079.000 / 11.079.000 / 20.000.000 ²	4/4	SWU
A.1.2	Solarenergienutzung	In Umsetzung	3.637.725 / 6.000.000 / 6.000.000	/	SWU
A.1.3	Holzbau	In Umsetzung	/	/	T
A.1.4	Recyclingbaustoffe	In Umsetzung	/	/	T
A.1.5	Dachbegrünung	In Umsetzung	/	/	T
A.1.6	Photovoltaik auf Schulen	In Umsetzung	4.308.976 / 6.000.000 / 6.000.000 ³	3/3	SWU
A.1.7	Hitzeschutz	In Umsetzung	/	/	T
A.1.8	Referenzprojekte Plusenergie	In Umsetzung	0 / 240.466 / 2.000.000	/	SWU
A.2.1	Energieberatung EBZ	In Umsetzung	202.780 / 277.080 / 440.000	/	SWU
A.2.2	Ausweitung Energiesparprogramm	In Umsetzung	9.280.827 / 53.917.378 / 57.000.000 ⁴	4,5/4,5	SWU
A.3.1	Solardachpflicht	In Umsetzung ⁵	/	/	SWU
A.3.2	Wärmeoffensive		/	/	
	Förderung von Wärmenetzanschlüssen	In Umsetzung	0 / 78.250 / 1.200.000	/	SWU
	Förderung von Wärmepumpen	In Umsetzung	1.124.750 / 3.000.000 / 3.000.000	1/1	SWU
	Klimaneutrale Fernwärme	In Umsetzung	186.890 / 186.890 / 200.000	/	SWU
A.3.3	Quartiersoffensive Komplementärmittel KfW 432 Energiekonzepte	In Umsetzung	1.172.239 / 1.215.146 / 2.040.000	2/2	SWU
A.3.4	Solaroffensive	In Umsetzung	4.338.192 / 12.025.734 / 15.875.000	/	SWU
A.3.5	Innovationsfonds: Fördermittel und Kommunikation	In Umsetzung	2.688.585 / 9.328.179 / 10.240.000	/	S/OB
A.3.6	Solar-Modellprojekt Betriebsstandort Fasanenhof	Verzögerung ⁶	0 / 0 / 270.000	/	T
A.3.7	Holzackschnitzelanlagen	In Umsetzung	/	2/2	T

¹ Referate: **AKR** = Allgemeines, Kultur und Recht | **JB** = Jugend und Bildung | **L/OB** = Verwaltungskoordination, Kommunikation und Internationales | **S/OB** = Grundsatzreferat Klimaschutz, Mobilität und Wohnen | **SWU** = Städtebau, Wohnen und Umwelt | **T** = Technisches Referat | **WFB** = Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen

² Insgesamt 2,5 Mio. Euro von diesem Budget wurden im Programmverlauf zu den Maßnahmen Wärmepumpen und Grüngleise umgeschichtet. Hier sind dennoch die vollen 20 Mio. Euro als maximales Budget, das zur Verfügung stand, angegeben.

³ Das Budget ist ab diesem Bericht nur noch mit 6 Mio. Euro (statt 9 Mio. Euro) angegeben, da die für 2024 vorgesehenen Mittel mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 neu eingestellt wurden und nicht mehr aus der davon-Position Klimaschutzfonds kommen.

⁴ Das Budget ist ab diesem Bericht nur noch mit 57 Mio. Euro (statt 75 Mio. Euro) angegeben, da die für 2024 vorgesehenen Mittel mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 neu eingestellt wurden und nicht mehr aus der davon-Position Klimaschutzfonds kommen

⁵ Ab 1. Mai 2022 gilt in Baden-Württemberg eine Photovoltaik-Pflicht für neue Wohngebäude, ab Januar 2023 greift diese auch bei allen grundlegenden Dachsanierungen.

⁶ Zur Umsetzung der Maßnahme müssen zunächst Sanierungs- und Umbaumaßnahmen vorgenommen werden. Dies ist im Rahmen eines Umbaus und der Sanierung des Betriebsstandortes Logauweg vorgesehen.

NR.	MASSNAHME	STAND 12/2023	AUSGEZAHLTE MITTEL / INSGESAMT VERWENDETE MITTEL / BUDGET (IN EURO, JE 2020-2023)	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN	PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT ¹
A.4.1	Verbot von Heizpilzen	Verzögerung ⁷	/	/	SWU
B.1.1	Förderung der SSB	Keine Umsetzung ⁸	0 / 0 / 10.000.000	/	S/OB, SSB
B.1.2	Nahverkehrsabgabe	Schaffung rechtl. Rahmenbedingungen steht aus	/	/	S/OB
B.2.1	Ausbau nachhaltiger Mobilität				
	E-Ladeinfrastruktur	In Umsetzung	180.259 / 500.000 / 500.000	/	S/OB
	Innovative Mobilitätsangebote	In Umsetzung	171.984 / 171.984 / 600.000	/	S/OB
	Ladeinfrastruktur Maybachstraße	Umgesetzt	190.000 / 190.000 / 190.000	/	T
	Bus-Bevorrechtigungen	In Umsetzung	535.653 / 1.000.000 / 1.000.000	/	T
B.2.2	Förderung Einsatz alternativer Kraftstoffe	In Umsetzung		/	S/OB
B.2.3	City Logistik	In Umsetzung	639.012 / 839.012 / 1.000.000	1/1	L/OB
B.2.4	Autofreie Sonntage	Umgesetzt	430.526 / 430.526 / 1.140.000	/	S/OB
B.2.5	Umsetzung der echten Fahrradstadt	In Umsetzung	/	/	
B.3	Umsetzung vom Flugzeug auf die Schiene	In Umsetzung	/	/	Stuttgart Flughafen
C.1	Mehr bio, regional, saisonal in städtischen Kantinen	Umgesetzt	0 / 0 / 700.000	1/1	AKR
C.2	Mehr Bio in Kitas und Schulen				
	Essensversorgung Schulen	In Umsetzung	0 / 0 / 1.815.000	/	JB
	Essensversorgung Kitas	Umgesetzt	0 / 0 / 3.000.000	/	JB
C.3	CO2-Einsparung in Kantinen und Schulküchen				
	Schulungen an städtischen Kantinen und Schulküchen	In Umsetzung	5.079 / 5.079 / 20.000	/	AKR, JB
	Preis für Großküchen und Kantinen	In Umsetzung	0 / 50.000 / 120.000	/	SWU
	Nachhaltigkeit bei städtischen Caterern	In Vorbereitung	/	/	AKR, JB
C.4	Klima-Kommunikation				
	Klimaschutzkampagne	In Umsetzung	698.105 / 698.105 / 700.000	1/1	S/OB
	CO2-App	In Vorbereitung	0 / 85.000 / 100.000		SWU
D.1	CO2-Bewertung und Bilanzierung	In Umsetzung	0 / 64.260 / 70.000	1/1	SWU
D.2	CO2-Kompensation	In Umsetzung	2.864 / 2.864 / 40.000		AKR
D.3	Klimakosten berücksichtigen	In Umsetzung			SWU
D.4	Energiemanagement				
	Ausweitung des Energiedienstes	In Umsetzung		2/2	SWU
	Weiterentwicklung der Erfolgsbeteiligungsmodele	In Vorbereitung	32.138 / 68.564 / 100.000	1/1	SWU
D.5	Klimabericht	In Umsetzung			S/OB
D.6	Klimafreundliche Geldanlagen				
	Weiterführung der Divestment-Strategie	In Umsetzung			WFB
	Klima-Anleihen	In Prüfung			WFB
D.7	Klimafreundliche Beschaffung	In Umsetzung	864.578 / 864.578 / 4.000.000	1/1	AKR
D.8	Hitzeschutz bei städtischen Arbeitsplätzen				
	Getränkeversorgung	In Umsetzung	290.731 / 290.731 / 400.000		AKR
	Einfache bauliche Maßnahmen	In Umsetzung	345.752 / 345.752 / 400.000		WFB

⁷ Die Umsetzung wurde auf Grundlage von GR Drs. 804/2020 verschoben.

⁸ Ersetzt durch Zuschüsse für die Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe i. H. v. 15 Mio. Euro.

NR.	MASSNAHME	STAND 12/2023	AUSGEZAHLTE MITTEL / INSGESAMT VERWENDETE MITTEL / BUDGET (IN EURO, JE 2020-2023)	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN	PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT ¹
D.9	Stabsstelle Klimaschutz	Umgesetzt		3/3	S/OB
D.10	Runder Tisch	Keine Umsetzung			SWU
E.1	Mehr grüne Infrastruktur				
	Straßenbaumkonzeption 2.0	In Umsetzung	0 / 400.000 / 400.000	1/1	SWU
	Nachpflanzung und Lückenschluss	Umgesetzt	2.889.963 / 2.889.963 / 3.475.000	0,5/2	T
	Zusätzliche Baumpflege	Umgesetzt	4.500.000 / 4.500.000 / 4.500.000	2/2	T
	Neue Baumstandorte, S-Mitte	In Umsetzung	2.000.000 / 2.000.000 / 2.000.000	0/1	T
	Heckenpflanzungen und -pflege	In Umsetzung	2.324.300 / 2.392.300 / 2.400.000	0,5/0,5	T
	4 AWS-Gießwagen	Umgesetzt	1.472.000 / 1.472.000 / 1.472.000		T
	4 kleine AWS-Gießwagen	Umgesetzt	632.000 / 632.000 / 632.000	5/5	T
	4 LKW mit Wasseraufbauten	Umgesetzt	300.000 / 300.000 / 300.000		T
	Erhalt und Vitalitätssteigerung des Baumbestandes	In Umsetzung	2.218.138 / 2.258.938 / 2.600.000	1/1	T
	Initiative Zukunftswald	Schwierige Umsetzung ⁹	1.814.500 / 2.200.000 / 2.200.000	3/3	T
	Modellprojekt Fassadengarten	Verzögerung ¹⁰	0 / 0 / 30.000		T
	Gleisbettbegrünung Wangen	In Umsetzung	944.252 / 1.444.252 / 2.000.000		S/OB, SSB
	Naturschutzfonds und Streuobstwiesen	In Umsetzung	127.990 / 136.836 / 400.000	1/1	SWU
	Grüne Schulen	In Umsetzung	940.602 / 1.096.602 / 3.000.000		JB
E.2	Mehr blaue Infrastruktur				
	20 Trinkwasserbrunnen	In Umsetzung	328.141 / 551.266 / 1.200.000	3/3	T
	8 Wasserspiele	In Umsetzung	71.907 / 1.619.163 / 3.400.000		T
E.3	Hotspots				
	100 Pflanztröge	In Umsetzung	605.454 / 777.454 / 960.000		T
	Begrünte Bushaltestellen	In Vorbereitung	0 / 0 / 475.000		SSB
Neu	Verstärkung Klima-Kommunikation	Umgesetzt	325.039 / 325.039 / 347.300		S/OB
Neu	Weiterentwicklung Klima- Aktionsprogramm	Umgesetzt	204.241 / 219.241 / 220.000		S/OB
Neu	Förderprogramm Austausch Ölheizungen	In Umsetzung	1.921.457 / 2.250.000 / 2.250.000		SWU
Neu	Förderprogramm Gerätetausch	In Vorbereitung	143.430 / 183.958 / 400.000		SWU
Neu	Akteursbeteiligung zum Energiekonzept	In Umsetzung	20.375 / 77.421 / 100.000		SWU
Neu	Nutzersensibilisierung in Sportstätten und Vereinen	In Umsetzung	782 / 782 / 50.000		SWU
Neu	Gleisbettbegrünung Pragstraße	Umgesetzt	360.875 / 360.875 / 1.500.000		S/OB, SSB
FÜR DAS GESAMTE AKTIONSPROGRAMM			67 Mio. / 136 Mio. / 180 Mio.¹¹	44,5/47	

⁹ Der Waldumbau erfolgte in der Wintersaison 2023/24 aufgrund des Einschlagsmatoriums beim regulären Einschlag nur in geringem Umfang im Bereich der Waldränder in Verbindung mit Verkehrssicherungsmaßnahmen.

¹⁰ Die Maßnahme kann nicht vor 2024 umgesetzt werden, da sie mit weiteren Baumaßnahmen (neuer Verlauf des Nesenbachkanals, weitere Bautätigkeiten auf dem AWS-Betriebsgelände) kollidiert.

¹¹ Gesamtes Budget des Aktionsprogramms: Dieses enthält die Mittel für die Umsetzung aller Maßnahmen, nicht aber für die Personalstellen. Herausgerechnet wurden hier zudem die Summen, die im Programmverlauf verschiedenen Maßnahmen zugerechnet waren, um eine Doppelzählung zu vermeiden.

**Impressum:**

Landeshauptstadt Stuttgart, Stabsstelle Klimaschutz
Hirschstraße 26, 70173 Stuttgart

Inhaltlich verantwortlich:

Stabsstelle Klimaschutz | Lisa Krüger, Nadja Widmann

Redaktion:

Maren Auer, Lisa Krüger

Telefon: 0711 216-25780

E-Mail: klimaschutz@stuttgart.de

© Landeshauptstadt Stuttgart

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Ämter und Personen,
die an der Entstehung des Berichts mitgewirkt haben.

Bildnachweise:

Titel: Landeshauptstadt Stuttgart | Thomas Wagner

Seite 3: oben: Landeshauptstadt Stuttgart | Franziska Kraufmann,
unten: Landeshauptstadt Stuttgart | meerfoto.de

Seite 4: Collage: Agentur Discodöner

Seite 5: Reinventing Society | Wire Collective, CC BY-NC-SA 4.0

Seite 6: Stadtwerke Stuttgart | Bildrechte: ABO Wind

Seite 7: Landeshauptstadt Stuttgart | Thomas Hörner

Seite 8: Agentur Blumberg GmbH | Maximilian Kamps

Seite 9: Landeshauptstadt Stuttgart | Ausschnitt kommunaler Wärmeplan, Legende: Agentur Discodöner

Seite 10: Landeshauptstadt Stuttgart | Leif Piechowski

Seite 11: Landeshauptstadt Stuttgart | Brigida Gonzalez

Seite 12: Agentur Blumberg GmbH | Maximilian Kamps

Seite 13: Ernst-Abbe-Schule | Florian Heckl

Seite 14: oben: Landeshauptstadt Stuttgart | Ludmilla Parsyak,

unten: Landeshauptstadt Stuttgart | Franziska Kraufmann

Seite 15: links: Variolytics GmbH,

rechts: Kleinblatt GmbH

Seite 16: SSB AG

Gedruckt auf 100 Prozent Recycling-Papier, FSC-zertifiziert.

